



### **Sinngemäß und zusammengefasst die Grüße von Günter Cordes:**

*Es begab sich am 20. Juli 1970 in der Kreis- und Seehafenstadt Brake, im Stadtteil Hammelwarden beim alljährlichen Schützenfest nach dem verregneten Festumzug. Das anschließende Beisammensein hatte seinen üblichen feuchtfrohlichen Verlauf genommen.*

*Spätnachmittags beim Umtrunk im kleinen Kreis der Verantwortlichen wurde er von einer fremden Person beobachtet und von ihr in deren „Dialekt“ auf seine Stellung im Verein angesprochen. Gerd Dauber stellte sich vor, er nehme derzeit an einer Wehrübung bei der in Brake stationierten Bundesmarine teil und käme aus Unterfranken, Großheubach, wo es ebenfalls einen Schützenverein, gegründet 1962, mit einem modernen, großen Schützenhauses gäbe. Er sei beeindruckt über die Art und Weise und Größe, wie in Brake das Schützenfest gefeiert würde. Er, auch Busfahrer, bot gleich an, mit seinen Vereinsfreunden zu ihnen zu Besuch zu kommen. Gleichfalls angetan von dieser Idee, wollte Günter das allerdings noch mit seinen Vereinskameraden abstimmen. Am Ende der Unterhaltung waren bereits die Namen, Adressen und Telefonnummern ausgetauscht.*

*Etwa Ende Mai 1971 meldete sich Gerhard Dauber aus Großheubach, kündigte den Besuch des Schützenfestes mit seinen Freunden an. Man schaltete zum näheren Kennenlernen jedoch noch einen Besuch des Winzerfestes in Großheubach dazwischen. Mit von der Partie im VW-Käfer waren Rainer Schumacher mit Helga, Lotte und Rudi Lausmann und Günter, die beim Weinfest ausgiebig feierten.*

*Wieder zu Hause wurde der Besuch der Großheubacher organisiert, und die Gäste zusammen mit den Jagdhornbläsern des Vereins am Schützenfestsamstag in Hammelwarden empfangen und das erste gemeinsame Fest begangen.*

*Diesem ersten Zusammentreffen folgten noch viele – man besuchte sich gegenseitig – und es entstanden private Freundschaften. Insbesondere die mit Familie Dauber besteht noch heute und wird besonders gepflegt.*

*Im Jahr 1977 hat der Hammelwarder Schützenverein bei der Weihe der neuen Vereinsfahne die „Fahnenpatenschaft“ übernommen.*

*Günter Cordes wünscht und hofft, dass diese Freundschaft noch sehr lange hält.*

### **Erinnerungen und Grüße von Gerhard Dauber:**

*Freundschaft ist grenzenlos und nicht nur für kurze Zeit.*

*Der Lohn der Freundschaft ist sie selbst.*

*Wer sich mehr erhofft, versteht nicht, was wahre Freundschaft ist.*

*(Aelred von Rievaulx)*

*Bereits 1953 schnupperte er als junger Binnenschiffer die Braker Hafenluft und absolvierte dort auch 1959 seinen Sanitätsdienst bei der Bundeswehr. Nach dem Maatenlehrgang 1963 in Eckernförde kommandierte man ihn wiederum 1970 und 73 nach Brake ab, mit Beförderung zum Obermaat.*

*Bei seinem Aufenthalt 1970 in Brake lernte er das Schützenfest in Kirchhammelwarden kennen... das Wehrübungsgeld von 177 DM bei diesem Anlass in Bier und Korn umgesetzt. Seinen erster Kontakt knüpfte er zu Günter Sticken verwies ihn an den 1. Schützenmeister Günter Cordes, der dem Wunsch nach einem Freundschaftsschießen aufgeschlossen gegenüber stand. Schon 1971 wurden er und der Reicherts Franz zum Schützenfest eingeladen. Zu diesem Zeitpunkt war die Freundschaft schon beschlossene Sache.*

*1972 folge der erste offizielle Besuch unserer Freunde aus dem hohen Norden anlässlich des Winzerfestes.*

*1973 feierte man zusammen das 90jährige Vereinsjubiläum in Kirchhammelwarden.*

*So kam es ab 1975 zu weiteren gegenseitigen Besuchen, zum Schützenfest, Winzerfest oder zur Michelsmess. Auch die beiden Bürgermeister „Oe“ und Manfred Bergner waren mit von der Partie. Gemeinsame Unternehmungen, wie die Fahrten nach Südtirol, insbesondere die „Willi-Transporte“ mit Bus und Anhänger blieben bis heute in bester Erinnerung.*

*Gerhard Dauber half während seiner Aufenthalte in Kirchhammelwarden beim Bau des neuen Schützenhauses tatkräftig mit, ob beim Fliesen oder Fassaden verlinkern.*

*Großheubacher Schoppen wurde über weite Strecken angekarrt und fanden nicht nur bei privaten Genießern Absatz. Auch ein Weinstand auf dem dortigen Schützenfestplatz fand regen Zuspruch – zugunsten der Schützenkasse.*

*2008 pflanzte man anlässlich des 125-jährigen Vereinsjubiläums Weinstöcke und aus einer alten Engelbergstaffel gestaltete man eine Bank.*

*Noch heute ist Großheubach mit seinem Kloster, dem Bier und den Häckerwirtschaften ein beliebter Anziehungsmagnet für unsere Freunde aus Norddeutschland, wie auch die Hebbocher sich auf die Gastfreundschaft, die Geselligkeit, die gute Seeluft, den frischen Fisch und besonders die Freunde in ihrer zweiten Heimat Kirchhammelwarden freuen.*

*Alle hier Beteiligten sind Kulturträger im wahrsten Sinne des Wortes und tragen zur Förderung des Gemeinsinnes bei.*

*Er wünscht immer „Gut Schuß“ und „Möge die zur Tradition gewordene Freundschaft, die den Norden mit dem Süden verbindet noch ewig bestehen bleiben“.*